



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Prolegomena zu einer jeden künftigen Metaphysik die als Wissenschaft wird auftreten können**

**Kant, Immanuel**

**Riga, 1783**

§. 1. Von den Quellen der Metaphysik.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-94336](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-94336)

---

# Prolegomena.

## Vorerinnerung

von dem

## Eigenthümlichen aller metaphysischen Erkenntniß.

§. I.

### Von den Quellen der Metaphysik.

**W**enn man eine Erkenntniß als Wissenschaft darstellen will, so muß man zuvor das Unterscheidende, was sie mit keiner andern gemein hat, und was ihr also eigenthümlich ist, genau bestimmen können; widerigensfalls die Grenzen aller Wissenschaften in einander laufen, und keine derselben, ihrer Natur nach, gründlich abgehandelt werden kan.

Dieses Eigenthümliche mag nun in dem Unterschiede des Objects, oder der Erkenntnißquellen, oder auch der Erkenntnißart, oder einiger, wo nicht aller dieser Stücke zusammen, bestehen, so beruht darauf zuerst die Idee der möglichen Wissenschaft und ihres Territorium.

Zuerst, was die Quellen einer metaphysischen Erkenntniß betrifft, so liegt es schon in ihrem Begriffe, daß sie nicht empirisch seyn können. Die Principien derselben,





(wozu nicht blos ihre Grundsätze, sondern auch Grundbegriffe gehören,) müssen also niemals aus der Erfahrung genommen seyn: denn sie soll nicht physische, sondern metaphysische, d. i. jenseit der Erfahrung liegende Erkenntniß seyn. Also wird weder äussere Erfahrung, welche die Quelle der eigentlichen Physik, noch innere, welche die Grundlage der empirischen Psychologie ausmacht, bey ihr zum Grunde liegen. Sie ist also Erkenntniß a priori, oder aus reinem Verstande und reiner Vernunft.

Hierin würde sie aber nichts Unterscheidendes von der reinen Mathematik haben; sie wird also reine philosophische Erkenntniß heissen müssen; wegen der Bedeutung dieses Ausdrucks aber beziehe ich mich auf Critik d. r. V. Seite 712 u. f. wo der Unterschied dieser zwey Arten des Vernunftgebrauchs einleuchtend und gnugthuend ist dargestellt worden. — So viel von den Quellen der metaphysischen Erkenntniß.

## § 2.

### Von der Erkenntnißart, die allein metaphysisch heissen kan.

## a)

#### Von dem Unterschiede synthetischer und analytischer Urtheile überhaupt.

**M**etaphysische Erkenntniß muß lauter Urtheile a priori enthalten, das erfordert das Eigenthümliche ihrer Quellen. Allein Urtheile mögen nun einen Ursprung haben,